Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 6: **Das katholische Basel**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

Schwerpunkt

Krummstab und Schwert 3
Ausgegrenzt 7
Zwei Katholiken und eine christliche Partei 12
Seelsorge unter erschwerten Bedingungen 16
Die indischen Karmeliter im Kleinbasel 21
Im Gedenken auch an jene, um deren Heiligkeit nur Gott weiss 24
Caritas-Markt – shoppen einmal anders 30

Feuilleton

Beat Trachsler: D Galluspforte vom Basler Minschter 32
Reinhardt Stumm: 42 Geschichten – von uns 33
Kultur-Tipps 34

Akzent Forum

Matineen in Zunftsälen 37

Bildung

Führungen & Vorträge 39
Kurse 43
Sprachen 44
Computer & Fotografie 47

Sport

Fitness & Krafttraining 52
Bewegung & Gymnastik 54
Tanz 56
Spiele 57
Wassersport 58
Laufsport & Wandern 59

Pro Senectute beider Basel

Unsere Sozialberatung 60
BKB und BLKB : Von der Gründung bis zur Nachfolge 61
Dienstleistungen 62
In eigener Sache 64

Impressum

Akzent Magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.], Lea Weissenberger [lw.], Andrea Gambon [ag.]
Mitarbeiterinnen Feuilleton: Lea Weissenberger, Ingrid Berger

Gastautoren:
Beat Trachsler, Reinhardt Stumm

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker, Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Reinhardt Druck, Basel, Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel, S. 64: stöckerselig, Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Geschichte der römisch-katholischen Kirche in Basel ist spannend. Sie geht zurück in die vorreformatorischen Jahrhunderte und findet ihre Fortsetzung nach einem Unterbruch von mehr als einem Vierteljahrtausend in der Zeit der Aufklärung und der französischen Revolution. Eigentlich ist es unfassbar: Nach der Reformation erhielten die Katholiken erst 1798, unter dem in Sachen Religionsfreiheit toleranten helvetischen Regime, Gastrecht in einer der vielen ehemaligen Klosterkirchen in Basel. Bis dahin mussten sie ihre Gottesdienste in privaten Häusern und Hinterhöfen feiern.

Lange waren die Katholiken in Basel eine Minderheit. Sie sind es noch heute. Überhaupt scheint unsere Stadt für die christliche Gemeinschaft ein steiniger Boden geworden zu sein. Gehörten der basel-städtischen katholischen Kirche 1979 immerhin 68'000 Gläubige an, so sind es 2012 gerade noch 28'000. Dasselbe Phänomen ist bei der reformierten Schwesterkirche zu beobachten, die noch 30'000 Mitglieder zählt.

Bekanntlich verliess der Bischof bereits 1529 seine Residenz am Rheinknie. Seit 1828, nach einem fast 300-jährigen «Zwischenhalt» in Pruntrut, hat er seinen Amtssitz in Solothurn und denkt gar nicht an eine Rückkehr nach Basel. Und so fragt man sich, weshalb die grösste Diözese der Schweiz, die sich über ein Gebiet von zehn Kantonen erstreckt, ausgerechnet den Namen einer Stadt trägt, die während langer Zeit nicht dulden wollte, dass innerhalb ihrer Mauern Katholiken ihren Glauben praktizierten? In diesem Heft, in dem wir die Geschichte des Bistums Basel aufarbeiten, suchen wir nach einer Antwort.

Ein besonderes Augenmerk haben wir jenen Jahren gewidmet, in denen die Katholiken in Basel wieder Fuss fassten und erstarkten. Wir berichten über die Vorbehalte, welche die Reformierten noch bis über die Hälfte des vergangenen Jahrhunderts hinaus gegen Katholiken hatten (und umgekehrt). Dabei kommen wir auch auf die Rolle der CVP zu sprechen und auf das «C» in ihrem Namen. Wir stellen Ihnen den Pastoralraum Grossbasel-West vor und die Caritas-Läden, eine segensreiche Einrichtung für Menschen am Rande des Existenzminimums. Ferner haben wir uns mit Pater Anthony unterhalten, einem Karmeliter indischer Herkunft, der in Kleinbasel mit vier seiner Brüder in einer klösterlichen Gemeinschaft lebt. Und schliesslich befassen wir uns mit dem Heiligenkult, einem Phänomen, das den meisten Nicht-Katholiken ein Rätsel bleibt. Im Dom von Arlesheim sind wir der Frage nachgegangen, was denn ein Heiliger sei.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und eine besinnliche Weihnachtszeit.

Herzlichst: Ihre Akzent Magazin-Redaktion